

2 Räume und Wandlayout

Das Höhlenbuch bedeckt fast sämtliche Wände von Raum XVII, Korridor XVIII und Raum XIX in TT33. Nur die Ostwand von Raum XIX ist links mit der „Erweckung des Osiris“¹⁵ und rechts mit einer Türdekoration mit Opfertischszene dekoriert. Der Schachtraum, der Eingangsdurchgang zu Raum XVII und der Durchgang zwischen Korridor und Raum XIX sind nicht dekoriert. Die Decken, mindestens von Raum VII und dem Korridor, sind mit Sternen bemalt.¹⁶

Das Höhlenbuch muss man sich als langen Papyrus mit sieben großen Szenentableaus und längeren Textblöcken dazwischen vorstellen (Abb. 1). Sicherlich wurde auch die Dekoration in TT33 anhand eines solchen Papyrus entworfen. Die fortlaufende Sequenz wurde dabei in TT33 in zwei annähernd gleich lange Teile geteilt (*Hb.* 1–46 bzw. 47–105; siehe Nr. 1–9 bzw. 10–18 in Abb. 2). Die erste Sequenz startet auf der nördlichen Westwand von Raum XVII, führt über die Süd- und südliche Ostwand des Raumes auf die angrenzende Südwand des Korridors. Anschließend geht es auf der oberen, dann unteren Südwand von Raum XIX weiter. Die inhaltlich folgende zweite Sequenz beginnt wieder in Raum XVII, diesmal auf der nördlichen Ostwand, und wird auf der angrenzenden Nordwand des Korridors fortgesetzt. Anschließend geht es in Raum XIX weiter: zunächst auf dem Wandteil südlich des Eingangs, dann über dem Eingang und weiter im oberen Teil der Westwand. Anschließend im obersten Teil der Nordwand. Dann in einem gemeinsamen Bildfeld im unteren Teil der West- und Nordwand. Das finale Schlussbild befindet sich zwi-

schen den obersten und unteren Teilen der Nordwand.

Die generelle Leserichtung und Orientierung der Szenen ist rechts-nach-links in der ersten, aber links-nach-rechts in der zweiten Sequenz. Die Leserichtung ist somit zum einen in allen Fällen grabeinwärts gerichtet. Gleichzeitig beginnt das Buch mit dem Eintritt des Sonnengottes und Petamenophis' in die Unterwelt auf der am weitesten *im Westen* gelegenen Wand. Der Austritt an den Himmel erscheint im hoch gelegenen Mittelteil der Nordwand und endet eindrucklich mit der die Unterwelt verlassenden Sonnenscheibe an deren *östlichem* Rand. Zwischendrin verläuft die Leserichtung auf allen Nord- und Südwänden regelmäßig ostwärts (aber unterschiedlich auf West- und Ostwänden). Abgesehen von dem gewissermaßen unvermeidbaren Rücksprung von Raum XIX zurück in Raum XVII nach der Hälfte des Buches, ist diese „Lesereise“ offensichtlich dem Grundsatz nach analog zur im Buch beschriebenen Reise des Sonnengottes vom West- zum Osthorizont.

In den ersten beiden Räumen erscheint das Layout von Szenen und Texten generell so wie für den Höhlenbuch-Archetyp zu rekonstruieren (vgl. die folgende Abb. 3 mit der Abb. 1 oben). Die Decke von Raum XIX war aber wesentlich höher als die der vorangehenden Räume. Da die Dekoration annähernd im gleichen Maßstab bleibt, ergibt sich in Raum XIX vergleichsweise mehr Dekorationsfläche auf den Wänden. Die Szenentableaus wurden auf dieselbe Höhe gesetzt wie in den vorausgehenden Räumen, so dass im oberen Teil der Wände jeweils Platz vorhanden war, in dem jeweils die

15 Aktuelle Publikation: Roberson 2013 (der Textzeuge TT33 konnte noch nicht in die Untersuchung eingehen), Rezension u.a.: Werning 2016.

16 In seinem 1947 erschienenen Artikel zur Dekoration von TT33 stellt Piankoff den Befund zum Höhlenbuch in seinem Dekorationsverteilungsplan und – vielleicht deshalb – auch in Worten, irrigerweise so dar, dass die Westwand von Raum XVII nicht mit dem Höhlenbuch dekoriert sei, es vielmehr erst auf der Südseite begänne (Piankoff 1947b, Fig. 1

[S.75] und S.86). In Piankoff 1942, 6, Fn. 6 hatte er den Anfang noch richtig auf der Westwand lokalisiert. Ein vergleichbarer Lapsus passiert Isabelle Régen in ihrem (leicht vereinfachenden) Dekorationsplan (Trautnecker und Régen 2015/2016, 78, Fig. 11). Dort ist irrigerweise das Höhlenbuch auch für die Ostwand von Raum XIX vermerkt. Beide zeigen im Übrigen nicht, dass der Durchgang zwischen Korridor und Raum XIX undekoriert ist.

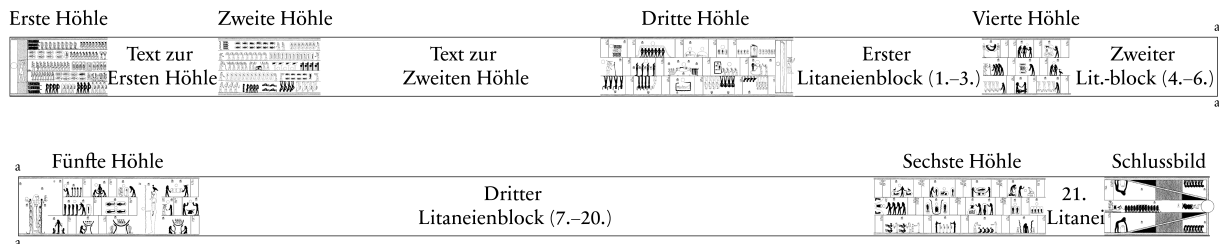


Abb. 1 Sequenz von Szenentableaus und Textblöcken im Höhlenbuch (schematisch).

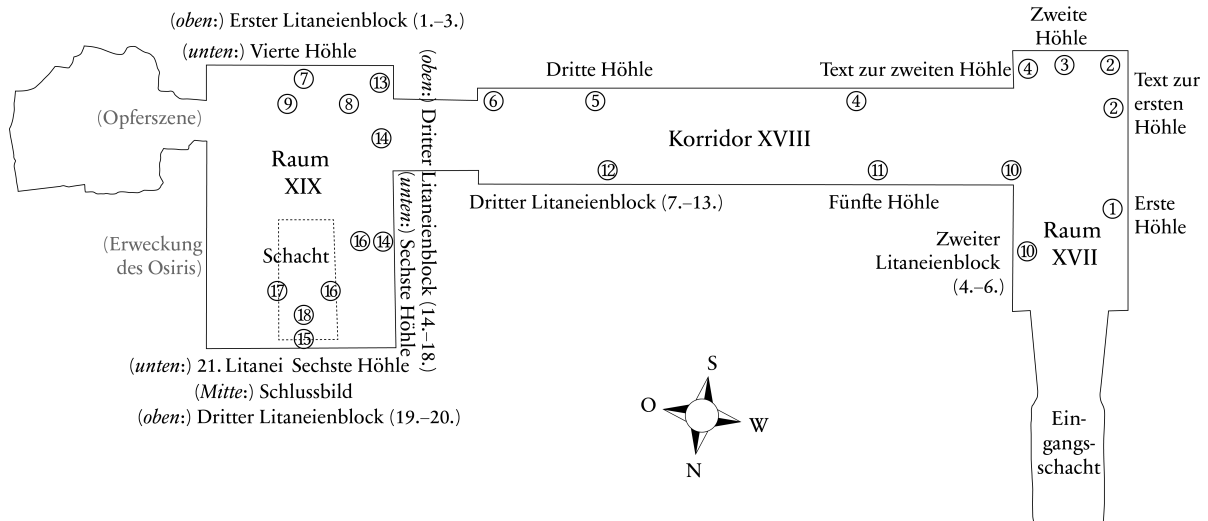


Abb. 2 Sequenz des Höhlenbuches auf den Wänden der Räume XVII–XIX in TT33.

Litaneien-Textblöcke des Buches Platz fanden (Nr. 7, 13–15). Diese obersten Register sind in allen Fällen *vor* den darunter liegenden Szenentableaus zu lesen (z. B. Nr. 7 vor 8/9). Hervorzuheben ist, dass die West- und Nordwand von Raum XIX über die Raumecke hinweg teilweise als eine *gemeinsame* Dekorationsfläche zu verstehen ist.

Wir vollziehen den Leseweg genauer nach: Das erste Szenentableau beginnt auf der Westseite (Nr. 1), gefolgt vom zugehörigen Textblock (2), der sich noch bis auf die rechte Seite der Südwand erstreckt. Den Rest der Südwand nimmt das zweite Tableau ein (3). Dessen Begleittext beginnt auf der Ostwand rechts neben dem Durchgang zum Korridor (4) und endet auf der Mitte der Südwand des Korridors. Fast der ganze Rest des Korridors ist mit der Dritten Höhle dekoriert (5). Am Ende findet sich aber schon der Anfang des ersten Litaneienblocks (6), der sich im oberen Teil der Südwand fortsetzt (7) und dann am rechten Rand des unteren Teils endet (8). Den Rest des unteren Teils nimmt die Vierte Höhle ein (9). Weiter geht es zurück in Raum XVII

mit dem zweiten Litaneienblock auf dem linken Teil der Ostwand (10). Dessen letzten Kolumnen finden am linken Ende der Nordwand des Korridors Platz. Es folgt die Fünfte Höhle (11) und der Anfang des dazu gehörigen dritten Litaneienblocks (12). Dieser wird auf der Westwand von Raum XIX im wandhohen Streifen links vom Durchgang fortgesetzt (13) und weiter, über dem Durchgang beginnend, im oberen Bereich der Wand (14). Die letzten Teile des Textblockes finden im obersten Bereich der Nordwand des Raumes Platz (15). Weiter geht es mit der Sechsten Höhle (16), deren linker Teil wieder auf der Westwand im unteren Bereich rechts vom Durchgang platziert ist, ihr rechter Teil im linken unteren Bereich der Nordwand. Rechts anschließend steht die dazu gehörige 21. Litanei (17). Als Besonderheit ist das finale Schlussbild (18) auf der Nordwand zwischen das obere Litaneien-Register (15) und das untere Register mit dem Ende der Sechsten Höhle nebst 21. Litanei (16–17) geschoben.

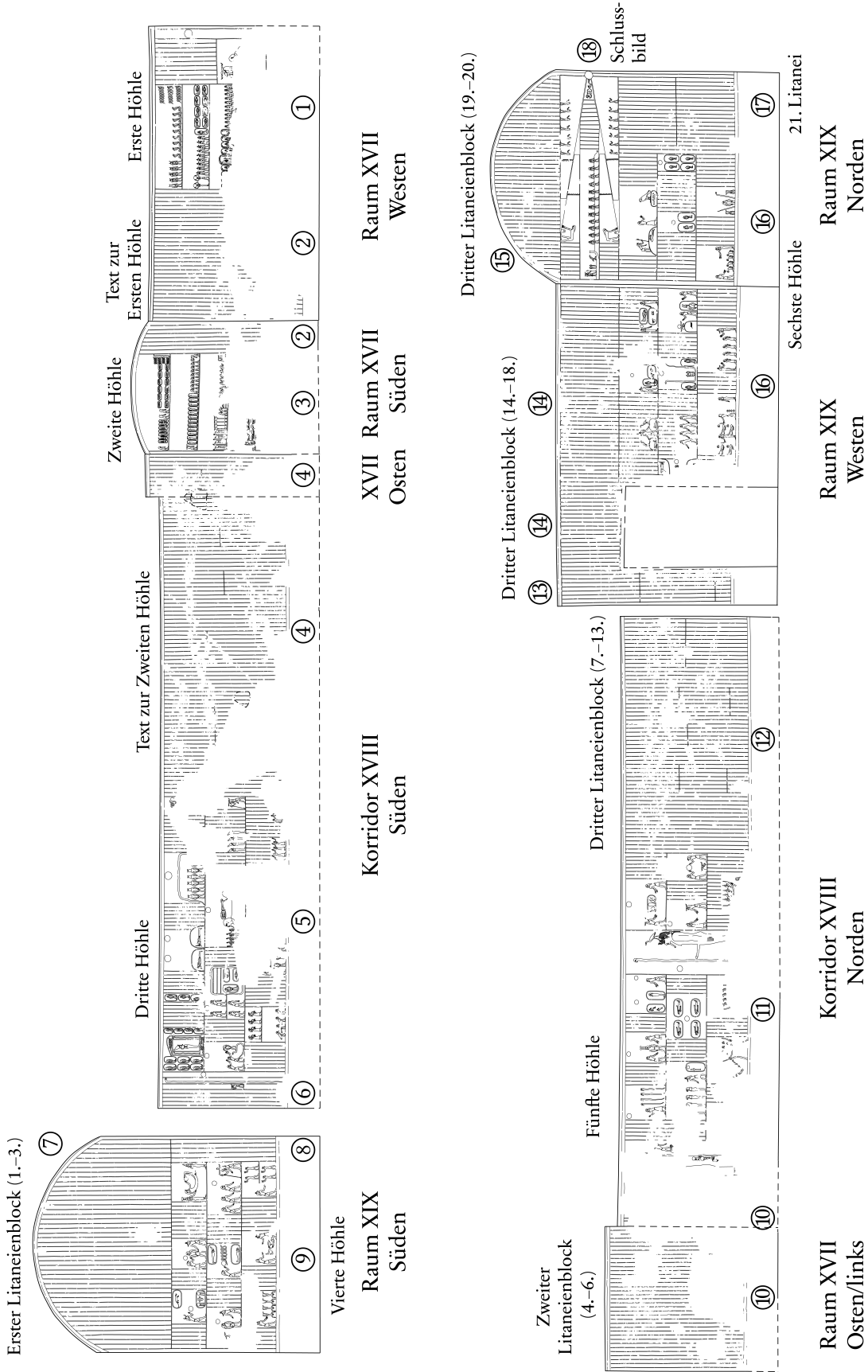


Abb. 3 Layout und Lesefolge des Höhlenbuches auf den Wänden der Räume XVII-XIX in TT33.